

## Die Registrierungsanweisung von Timotheus Compenius 1597 für die Orgel der evang. Stadtkirche Bayreuth

1573 hat Hermann Raphael Rodenstein (Rottenstein-Pock) in der evang. Stadtkirche Bayreuth eine Orgel mit folgenden Registern angeboten, die dann in etwas veränderter Form ausgeführt wurde:<sup>1</sup>

<b>Manual</b>	<b>Pedal</b>
Principal 8'	angehängt?
Quintadena (8')	
Grobgedackt (8')	
Octav (4')	
Gemshorn (4') (ausgeführt: Coppelflöten (4'))	
Quintflet (3') (ausgeführt: Quint (3'))	
Flachflöten (2')	
Sufflet (1')	
Mixtur	
Zimbeln	
Trommeten (8') (ausgeführt: Krumphörner (8'))	

Trommel, Vogelgesang, Tremulant

1597 hat Timotheus Compenius diese Orgel um ein Pedalwerk erweitert. Die danach vorhandene Disposition läßt sich ableiten aus einer Registrierungsanweisung, die in der Orgelakte des Bayreuther Stadtarchivs erhalten ist:<sup>2</sup>

<b>Manual</b>	<b>Pedal</b>
Principal 8'	Subbaß (16')
Quintadena (8')	Principal (8')
Gedackt (8')	Pusaunen (16')
Octave (4')	Cornetten (2')
Coppelflöten (4')	
Quint (3')	
Flachflöten (2')	
Siufflöten (1')	
Mixtur	
Cimbeln	
Krumphörner (8')	

Trommel, Vogelgesang, Tremulant, Zimbelstern

---

<sup>1</sup> E. Flade, Hermann Raphael Rottenstein-Pock. Ein niederländischer Orgelbauer des 16. Jahrhunderts in Zwickau (Sachsen). Zeitschrift für Musikwissenschaft 15, 1932/33, 1-24, auf S. 19, sowie: H. Hofner, Eine Registrierungsanweisung aus der Zeitwende zwischen Renaissance und Barock. Zeitschrift für evangelische Kirchenmusik 8, 1930, 152-154, auf S. 152.

<sup>2</sup> wiedergegeben in H. Hofner, Eine Registrierungsanweisung aus der Zeitwende zwischen Renaissance und Barock. Zeitschrift für evangelische Kirchenmusik 8, 1930, 152-154.

Nur für das Principal ist die Fußtonlage bekannt aus dem Angebot von Rodenstein.<sup>3</sup> Die Fußtonlagen der übrigen Register wurden ergänzt nach dem Vorbild jener Disposition, die Timotheus Compenius 1602 für die Michaelskirche in Hof a.d.Saale entworfen hat.<sup>4</sup> Allerdings beantwortet dieses Vorbild nicht alle Fragen, z.B. könnte Posaunen auch ein 8'-Register gewesen sein, Cornetten ein 4'-Register. In solchen Fällen wurde die im damaligen Mitteldeutschland häufigere Variante gewählt.

Der Text der Registrieranweisung lautet:

»Ordentliche Specification unnd Verzeichnung zur Zusammen Ziehung der unterschiedlichen Register beym Orglwerk zu Bayereuth / wie das Iztem zu gerichtet Ist / unnd der Orrglmacher Timotheus Cumpenius dem Organistenn Haubten mit seiner aigenen Hannd geschrieben und zugestellt hatt.

- |   |   |
|---|---|
| 1. Fürs gantze Werk wird gezogenn:<br>Principal, Quintaden, Octave, Quint, Mixtur, Cimbeln.<br>Darzu zeuch den Subbaß, Principal unnd Posaunen. | Plenum: Principal 8', Quintaden 8',<br>Octave 4', Quint 3', Mixtur, Cimbeln,<br>Pedal: Subbaß 16', Principal 8', Posaunen 16' |
| 2. Quintaden, Coppelflöten, Krumphörner<br>Darzu zeuch den Subbaß unnd Principal.   | Quintaden 8', Coppelflöten 4', Krumphörner 8'<br>Pedal: Subbaß 16', Principal 8'  |
| 3. Gedackt, Flachflöten, Tremulant<br>Darzu zeuch den Subbaß alleine.   | Gedackt 8', Flachflöten 2', Tremulant<br>Pedal: Subbaß 16'  |
| 4. Quintadena, Principal, Octave, Quint.<br>Hierzu zeuch Posaunen unnd Principal.   | Quintadena 8', Principal 8', Octave 4', Quint 3'<br>Pedal: Posaunen 16', Principal 8'   |
| 5. Gedackt.<br>Hierzu zeuch Subbaß unnd Cornetten.  | Gedackt 8'<br>Pedal: Subbaß 16', Cornett 2'   |
| 6. Quintaden, Quint.<br>Hierzu zeuch Posaunen unnd Principal.   | Quintadena 8', Quint 3'<br>Pedal: Posaunen 16', Principal 8'  |
| 7. Gedackt, Siufflöten, Tremulant.<br>Darzu zeuch den Subbaß.   | Gedackt 8', Siufflöten 1', Tremulant<br>Pedal: Subbaß 16'   |
| 8. Quintaden, Krumbhörner.<br>Hierzu zeuch Posaunen unnd Subbaß.  | Quintaden 8', Krumbhörner 8'<br>Pedal: Posaunen 16', Subbaß 16'   |
| 9. Principal.<br>Hierzu zeuch das Principal.  | Principal 8'<br>Pedal: Principal 8'   |
| 10. Gedackt unnd Krumbhörner.<br>Hierzu zeuch den Subbaß.   | Gedackt 8', Krumbhörner 8'<br>Pedal: Subbaß 16'   |

---

<sup>3</sup> Im Widerspruch hierzu hat Hofner, a.a.O., das Principal fälschlich als 4-füßig und folglich die Octave als 2-füßig, die Quinte als 1 1/3-füßig angenommen. Offenbar schien ihm die doppelte Vertretung der Äquallage sowohl durch Principal 8' als auch durch Quintadena 8' in zwei Registrierungen der Anweisung als unglaublich, da gegen eine bekannte Registrierungsregel der Zeit verstoßend.

<sup>4</sup> wiedergegeben in: Acta organologica 2, 1968, S. 125

*Nota Bene: Ein jegliches Register soll rein ab und herzugezogen werden.*

*Item: Pusaunen sollen nach dem Principal, Quintaden gestimmt werden.*

*Item: Die Krumphörner soll man nach dem Principal stimmen.*

Erstaunlich ist, daß im Plenum die Aequallage doppelt vertreten wird sowohl durch das Principal als auch durch die Quintadena. Diese labiale Verdoppelung der Aequallage findet sich auch in der vierten Registrierung. In der Regel wurden in Deutschland damals solche Verdoppelungen vermieden, weil sie Verstimmungen zur Folge hatten, bedingt durch das Absinken des Winddrucks in zu eng bemessenen Kanzellen bei starkem Windabfluß. Anscheinend waren die Kanzellen bei der Orgel in Bayreuth relativ großzügig dimensioniert, so daß der Winddruck in den Kanzellen weniger stark absank als es in anderen Orgeln der Fall war. Rodenstein hat zweifellos in seiner nordniederländischen Heimat großdimensionierte Kanzellen kennengelernt: In den nordniederländischen Springladenorgeln mußten die Kanzellen groß dimensioniert werden, damit sie die Ventile aufnehmen können, welche die einzelnen Pfeifenlöcher verschließen und öffnen. Die Bayreuther Orgel war allerdings keine Springladenorgel, sondern muß eine Schleifladenorgel gewesen sein. Darauf deutet der Satz »*Ein jegliches Register soll rein ab und herzugezogen werden*«: Gemeint ist offenbar, daß die Registerzüge ganz gezogen oder ganz abgestoßen werden sollen. In einer Springladenorgel ist es gar nicht möglich, die Registerzüge nur halb zu ziehen, denn sie springen dann selbständig zurück in die abgestoßene Position. Nur in einer Schleifladenorgel können die Registerzüge versehentlich unvollständig herausgezogen werden. Rodenstein hat also in Bayreuth eine Schleiflade konstruiert, aber den Kanzellen möglicherweise die großzügigen Dimensionen von Springladenkanzellen gegeben. Die dadurch erreichte bessere Windversorgung und Stimmhaltung der Pfeifen war vielleicht einer der Gründe für sein enormes Renommee in Mitteldeutschland.